

STN 19.10. Metaller fordern Ersatz für Altersteilzeit

Landescher Hofmann: Gesetzgeber muss handeln und auch nach 2009 Zuschüsse ermöglichen

Leinfelden-Echterdingen – Die IG Metall im Land will eine Nachfolgeregelung für die Ende 2009 auslaufende Altersteilzeit. Die Gewerkschaft hat daher die Bundesregierung aufgefordert, möglichst zügig die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine solche Regelung zu schaffen.

VON VOLKER STEINMAIER

Derzeit können die Arbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie über die Alters- teilzeit vorzeitig in den Ruhestand treten. Standard ist dabei das sogenannte Blockmo- dell: Einer Phase von ein bis drei Jahren folgt eine gleich lange Freistellungsphase. In der gesamten Laufzeit erhalten die Be- schäftigten 80 Prozent ihres bisherigen Net- tolohns, der eigentliche Renteneintritt er- folgt erst nach Ende der Freistellungsphase. Diese Regelung haben in den letzten Jah- ren immer mehr Beschäftigte genutzt. Laut IG Metall stieg der Anteil der Altersteilzeit- ler bei den 55- bis 64-Jährigen in den letzten sechs Jahren von sechs auf 18 Prozent. 2006

waren es über 100 000. Ermöglicht wird der schrittweise Übergang zur Rente durch Ver- günstigungen. Zum einen verzichtet der Fis- kus auf die Besteuerung der Aufstockungsbei- träge der Arbeitgeber auf die 80 Prozent des letzten Nettolohns, zum anderen fördert die Bundesagentur für Arbeit (BA) die Altersteil- zeit mit zuletzt 1,12 Mrd. Euro (2006) jähr- lich, wenn die Betriebe für die Ausscheiden- den gleichzeitig neue Mitarbeiter einstellen oder ausgemerkte Azubis übernehmen. Immer- hin in rund 60 Prozent der Fälle wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Oft haben die Betriebe die Altersteilzeit jedoch auch nur zum sanfteren Jobabbau genutzt.

Doch nach den Plänen der Bundesregie- rung soll mit dieser Förderung nach 2009 Schluss sein – im Zuge der Einführung der Rente mit 67. Dies würde bedeuten, dass ähnliche Modelle die Arbeitgeber deutlich teurer kämen. Aus Sicht der IG Metall ist zu befürchten, dass dann wohl nur noch Groß- betriebe solche Instrumente über betriebli- che Vereinbarungen nutzen würden. Heute hingegen gebe es in beinahe jedem Betrieb

mit mehr als 200 Mitarbeitern Altersteilzeit. Um dies zu verhindern, hat die Gewerk- schaft mit den Metallarbeitgebern verein- bart, bis Juni 2008 nach einer tariflichen Lö- sung zu suchen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Allerdings ist den Tar- ifparteien klar, dass eine solche Lösung ohne Hilfe vom Gesetzgeber für viele Be- triebe finanziell kaum zu stemmen ist.

Deshalb fordert die IG Metall im Land nun von der Bundesregierung, die Steuer-

Alternative: Teilrente ab 60 mit höherem Zuverdienst

freiheit für die Aufstockungsbeiträge der Ar- beitgeber über 2009 hinaus zu verlängern. Darüber besthe auch mit der Arbeitgeber- seite weitgehend Einigkeit, zudem gebe es zumindest aus der SPD positive Signale, sagt IG-Metall-Landeschef Jörg Hofmann. Anders sieht es jedoch bei den BA-Zuschüs- sen aus. Dagegen hat sich der Arbeitgeber- dachverband BDA klar ausgesprochen. Ge- samtmittel hält sich bedeckt.

Die IG Metall hofft jedoch, Politik und Ar- beitgeber mit einem Kurswechsel doch noch zum Einlenken bewegen zu können. Statt dem Ausscheiden solle nur noch die Wieder- einstellung junger oder arbeitsloser Men- schen gefördert werden, schlägt Hofmann vor: „Wir reden ja bei der Förderung von kei- ner astronomischen Größenordnung.“

Allerdings weiß der Gewerkschafter, dass die Diskussion bei diesem Punkt „ideolo- gisch aufgeladen ist“. Alles, was die Lohnne- benkosten in die Höhe treiben könnte, sei für die Arbeitgeber des Teufels. Dennoch wollen die Metaller in den nächsten Wochen ver- stärkt auf die Abgeordneten der Regierungs- koalition zugehen, um für ihr Anliegen zu werben. „Möglichst schnell, bevor Berlin von der Vor-Wahl-Lethargie erfasst wird“, sagt Hofmann. Werben will er auch für eine Teilrente ab 60 Jahren. Auch dort wäre der Gesetzgeber gefordert, denn nicht nur der frühbestimmliche Renteneintritt müsste ge- senkt, sondern auch die Grenze für die Zuver- dienstmöglichkeiten für dieses neue Instru- ment wohl erhöht werden.